

teiche. — Heerfahrt. 1621 „Uff vorfallende Rott“ 1 Fußknecht vom ganzen Df. — Größe. 1406: 17 hf. „igliche 6 gr. vnde 2 gartin igliche 6 hl., Hühner, Eier, Getreide“. Sa. 4 β 18 gr. 1547: 20 besessene Mann, 7 dem Amt, 13 von Grünberg. 19¼ hf., dabei sind 8 Ort. 1 hf. gerechnet. 1621: 22 bes. Mann, 5 Mann mit 4¼ hf. dem A. Hain. 1720: 21 Mann; 1 M. 2 hf., 4 M. 1½ hf., 1 M. ¾ hf., 2 M. 1 hf., 4 M. ¾ hf., 1 M. ½ hf., 7 Ort., 1 wüste Baustätte. 1814: 15⅝ hf., 980 β, eine Bachmühle mit 2 Gängen. 1824: 7 Altbauern, 5 Neubauern. 1826: 24 Hjr., 124 Ew. 1840: 12 Bauerngüter, 8 Ort., 1 Schmiede, 1 Gemeindehaus, 1 Wasser-, 1 Windmühle; 121 Ew. — Krähenplage. 1824 beklagen sich die Untertanen von B., Ermendorf, Marschau und Großdobritz, daß ihr Gutsherr von Palm im sog. Marschenholze gegen 4000 Stück Krähen hege, welche die Felder verwüsten und das Stroh von den Dächern zu ihrem Nestbau holen.

Verbisdorf. Df., Rgt. und Ortsteil Neuer Anbau, S. Radeburg, am Promnitzbach. Ortsanlage: Zeilendf. Flur: Schmale Waldhf. Name: Berwigistorf 1357, Berwigistorff 1445, Verbistorff 1447, Verbistorff 1513. — Ein mgfl. Df. zu Hain 1357. 1378 zum Schlosse Dresden, später A. Dresden. 1836 zum A. Moritzburg, 1874 Nh. Größh. — NdGer. dem Rgt., 1450 beide Ger., 1486 nur noch NdGer. 1547 ObGer. des A. Dresden, „was auch blutrünst ist, soll dem Ampt zustehen, daß Marschall alleine nicht mehr dann rausbuesen hatt“. — 1357, X. 1. Der Mgj. belehnt die Truchsesse von Borne mit Geld- und Getreidezinsen in B. Nach dem Tode des Gotebold de Tymeng (Großthiemig) erhält Ritter Siegfried de Schonfelt am 15. V. 1362 Jahreszinsen. 1378 zinst B. dem Mgj., hat aber Größh. Maß. 1445: Jhan. von Berwigestorf, sicher einer von Schönfeld, hat 1 Bw. und 12 β Geld. 1447, XI. 10. Hans Klumen hat Df., Siz und Bw. B. in der Pflage Dresden, wie es vormals Hans von Taubenheim besessen. 1450 hat er es mit „gericht obirst vnd nyderst“. 1457—66 Familie von Ampstorff. 1466 Reinhard Marschall hat Sattelhof, Bw., Df. und Erbger. 1548, VII. 8. Die von Bünau. 1588, V. 21. Margarete verw. von Bonidau. 1600 Gebrüder Zeidler, Amtssassen des A. Dresden. 1643 wird es Erblehngut. 1684 Hans Sch. von Trübschler. 1699, XII. 29. wird B. schriftfässig. 1797 verkaufen es die Trübschler an Frau von Zeng für 56000 \mathcal{R} . 1839, I. 22. Louis Gust. Bassenge. 1865—76 Sch. Bernh. von Zeschau. 1876—83 Anna Hedwig von der Decken. 1883—1920 Frh. Otto von Spörden, jetzt Dr. jur. Große. — Unter den von Trübschler war das Rgt. verpachtet. 1762 Martin Böhme, 1769 C. E. Blochwitz, 1795 Joh. Glob. Ganßauge, Pächter. — Kirche. 1547 den Dezem erhält der Pf. zu Radeburg in Scheffeln. 1555 nach Radeburg gepfarrt. Seit 1612 selbst. Gemeinde, Betstuhl unterm Dache des Rgt. 1842 Kirche erbaut. — Schule. 1615/6 erbaut, vorher nach Radeburg. 1831 bis 1893 ein zweites Schulhaus, 1893 das jetzige. — Zu B. befand sich eine Chausséegeldeinnahme. 1761 Beschwerde über Zoll und Geleit für Vieh „beim Durchpassieren nach oder von Dresden. 1805 Streit über Geleitsbefugnis. — Brauerei. 1762 will der Pächter Böhme (Böhme) das hiesige Brauwesen in Aufnahme bringen. 1627 Martin Niemer, Winzer. — 1663 Eine Wassermühle, 2 Gänge, 1 Grüzemühle. Müller Balth. Glieme. Der Herrschaft gehörte auch eine Windmühle. — 1620 Hans Albrecht, Schäfer. — Heerfahrt. 1445 B. dient mit 1 Pferd. 1547 „die von Medten (Medingen) helfen ihnen wagen und pferde halten und darzu 1 fufknecht.“ — Zins. 1547 Lagergeld am Gallustage ins A. Dresden, Zinsgetreide dem Rat zu „Rauen Dresden“, Zins dem Kapitel zu Meissen. — Größe. 1547: 21 hf., 31 besessene Mann. 1562: 24 hf. Feldmark, „forwerd nach 9 malder henisch oder dresdnisch maß, außerhalb wiesen, teyche, feldt, busch“. 1587: 23½ hf. sind Pertinenz von Radeburg (von Bünau), A. Dresden. 1814: 379 Ew. 1827: 80 Hjr., 400 Ew. 1850: 500 Ew. —

Neuer Anbau, Ortsteil. 1803 wird ein abgetriebenes Kiefernwäldchen in 10 Teile geteilt, jeder 42 dresdn. Ellen breit, 240 Ellen lang, für anzusehende Zinsgärtner. 3 \mathcal{R} 8 gr. Erbzins, 1 \mathcal{R} Grundzins, 4 \mathcal{R} Dienstgeld jeder einzelne. Am 24. IV. 1812 waren 8 Teile besetzt. — Literatur. Pf. Schleinitz, Chronik d. Rgt. B. (S. St. A. A. 138n.).

Peritz. Df., Nh. Größh. Ortsanlage: Angerdorf. Flur: Gewanne. Name: Periz 1266, Pericz 1352, Berinicz 1419, Perizsch 1495, Periz 1526, Perez 1540, Pebriz 1695. — Slawischen Ursprungs, dann deutsches Bauerndf. mit Siz (1437). Später zu Zabeltiz. 1588 zum A. Hain, 1662 zu A. Zabeltiz, dann wieder A. Hain. Ger. den Lehnsherren, bis 1588 in Zabeltiz, dann A. Hain. — 1406 zahlt P. Landbete nach Hain, „Er Alisch von Kokericz“ Besitzer. 1419, II. 24. Dem neuen Altar S. Hieronymus und Katharina im Weiß. Dom werden Zinsen geeignet. 1437 „Folczsch von Torgaw zcu der Pericze gefessen“ wird mit denen von Ziegelheim verglichen. 1524, II. 28. H. Georg gibt Margarethen, Nicolaus Pflugks Gem., Güter zu Leibgedinge. 1526, VII. 4. Sch. Pflugk versetzt das Df. dem Sch. von Schleinitz zu Saathain. Dann bis 1588 der Familie Pflugk. 1588 verkauft es Caspar Pf. dem Kf. — Kirche. 1266, XI. 22. Streit zwischen „Theodoricus de Indagine (Hain) clericus“ und dem „rector ecclesiarum de Peritz“. 1352 Nycolaus Cerremantil plebanus. 1495 mit 3 Mark Bischofszins zur Praepositur Hain. 1540 Lehnsherren die Pflugke zu Zabeltiz. „Drei Erbhueffen, die seindt von der pfarr vorerbett. Den Zehenden von 1 hf. zu Groß Bromsdorf (Promnitz) gibt Hans v. Köderiz; 9 hf. ader treibet der pfarher etliche, die anderen vermietet er. Das kirchspiel Woldeniz ist mit dem pfar-ampt anhero gewisen.“ Dagegen ist Colmiz nach Bauda geschlagen. 1555 Pf. Johs. Hahn von Ortrandt. 1575 der Pf. benutz 4 hf. selbst, 3 sind verpachtet. 30 β Kapital. 1 Pfund Wachs von Zabeltiz, 3 sch. Korn von Wülkniz. 1623 tritt der Pf. 1 hf. dem Schulmeister gegen Zins ab. 1840 Pfarreland 125 sch. Aussaat, Dezem 50 sch. Korn, 15 sch. Hafer. Früher soll die „Wiedemuth“ 16 hf. groß gewesen sein, jetzt noch 6 hf. — Schule. 1578 Mattheus Stoll von Hain, Custos. Um 1800: Altes Wohnhs., alte Scheune. 1824 ein neues Wirtschaftsgeb. 55 Meßen Dezemkorn, Ostereier, Hslgeld, kirchl. Accidenzien. Schulgeld gering. 1861 neue Schule, 1892 erneuert, 1904 vergrößert, 1912 elektr. Beleuchtung. 1769 schult sich Wülkniz gegen Entschädigung aus. — Die Poststraße von Größh. nach Torgau geht durch P. — Kretscham. 1406 zahlt er 36 gr., 5 Hühner, 21 sch. Korn Landbete. 1526 wird das Schenken des Pf. zu P. durch fürstliche Räte geregelt. 1580 Hans Hauptvogel zu P. bittet um Erlaubnis, selbst Bier und Wein in einer neuen Schenke einlegen und verzapfen zu dürfen. Die alte Schenke zahlt dem Pf. jhrl. 3 \mathcal{R} Zinsen. — Mühle. 1721 die Gemeinde hat bisher zu Bauda mahlen lassen, weigert sich jetzt. 1776 soll P. nicht in Görzig oder Zabeltiz, sondern in Bauda mahlen lassen. — Dienste. 1554 verträgt sich Pflugk mit seinen Leuten zu P. wegen der Hofdienste. Sollen die „Wüsteney Bidewicz“ bestellen; Land- und Gerichtsfolge, Jagdfrone und Schafschur bleiben. 1648 P. stellte vor dem Kriege 12 Wagen, „ist wüste bis uf die Schende“. 1669 dienen in Gohrisch. 1671/5 der Richter Schumann muß den „Rißsch-Graben“ zum Streumer Teich räumen. 1819, X. 2. müssen dem Schulmeister die Schulfelder bestellen. — 1648 ist P. wü. bis auf die Schenke. 1834, VI. 13. brennen 12 Gehöfte und Pfarre ab. — Größe. 1406: 22 hf. geben 22 Hühner, 1½ β Eier, 30 sch. Korn u. 1 Viertel. „Plebanus ibidem 10 huffin igliche 3 gr. Dertkrescheme 36 gr. . . . (f. v.) Sa. 6 β 13 gr. 10 hl.“ Landbete nach Hain. 1621: 23 Mann. 1695: 15 Wirte. 1707: 11 Pferdner dienen in Gohrisch. 1795: 32 Steuerzahler. 3 Mann 2 hf., 2 M. 1½ hf., 8 M. 1 hf., 2 M. ½ hf., 8 Ort., 4 Hsl., Kirche, Pfarre, Schule. Der Gasthof ist 800 \mathcal{R} wert (Joh. Gfied. Fischer). 1840: 35 Häuser, 207 Ew., 19 Bauern, 6 Ort., 5 Hsl.